

## **Gesetzentwurf**

### **der Bundesregierung**

#### **Entwurf eines Gesetzes**

#### **zu dem Übereinkommen vom 29. November 1996**

#### **über den Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland**

#### **und des Königreichs Schweden zu dem Übereinkommen von 1980**

#### **über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht sowie**

#### **zu dem Ersten und dem Zweiten Protokoll über die**

#### **Auslegung des Übereinkommens durch den Gerichtshof**

##### **A. Zielsetzung**

Das für zwölf EU-Staaten (einschließlich der Bundesrepublik Deutschland) in Kraft getretene Übereinkommen vom 19. Juni 1980 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (BGBl. 1986 II S. 809) vereinheitlicht einen wichtigen Bereich des Internationalen Privatrechts im Rahmen der Europäischen Union. Die Vertragsstaaten gehen davon aus, daß die neuen EU-Staaten dem Übereinkommen beitreten. Die Übereinkunft gilt auf Grund des ersten Beitrittsübereinkommens vom 10. April 1984 bereits für Griechenland und auf Grund des zweiten Beitrittsübereinkommens vom 18. Mai 1992 für Spanien und Portugal. Mit Wirkung vom 1. Januar 1995 sind die Republik Österreich, die Republik Finnland und das Königreich Schweden als neue Mitgliedstaaten in die Europäische Union aufgenommen worden.

##### **B. Lösung**

Das Beitrittsübereinkommen vom 29. November 1996 beschränkt sich im wesentlichen darauf, den finnischen und schwedischen Wortlaut des Übereinkommens in gleicher Weise für verbindlich zu erklären wie die anderen Fassungen des zugrundeliegenden Übereinkommens von 1980. Das Beitrittsübereinkommen tritt nach der Ratifikation durch Österreich, Finnland oder Schweden sowie einen der bisherigen Vertragsstaaten in Kraft.

##### **C. Alternativen**

Keine

##### **D. Kosten**

Keine



Bundesrepublik Deutschland  
Der Bundeskanzler  
031 (121) – 451 00 – Üb 100/98

Bonn, den 17. Februar 1998

An die  
Präsidentin des  
Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 29. November 1996 über den Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zu dem Übereinkommen von 1980 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht sowie zu dem Ersten und dem Zweiten Protokoll über die Auslegung des Übereinkommens durch den Gerichtshof

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium der Justiz.

Der Bundesrat hat in seiner 721. Sitzung am 6. Februar 1998 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

**Dr. Helmut Kohl**



**Entwurf**

**Gesetz**

**zu dem Übereinkommen vom 29. November 1996  
über den Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland  
und des Königreichs Schweden zu dem Übereinkommen von 1980  
über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht sowie  
zu dem Ersten und dem Zweiten Protokoll über die  
Auslegung des Übereinkommens durch den Gerichtshof**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Dem in Brüssel am 29. November 1996 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen über den Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zu dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht sowie zu dem Ersten und dem Zweiten Protokoll über die Auslegung des Übereinkommens durch den Gerichtshof (BGBl. 1986 II S. 809; 1995 II S. 914) wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

**Artikel 2**

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 6 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

## **Begründung zum Vertragsgesetz**

### **Zu Artikel 1**

Auf das Übereinkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

### **Zu Artikel 2**

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 6 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

### **Schlußbemerkung**

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht unmittelbar mit Kosten belastet.

Die Ausführung des Gesetzes wird für den einzelnen keine finanziellen Belastungen mit sich bringen. Das Gesetz wird daher keine Auswirkungen auf Einzelpreise oder auf das Preisniveau haben.

**Übereinkommen**  
über den Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland  
und des Königreichs Schweden zu dem am 19. Juni 1980 in Rom  
zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen über das auf vertragliche  
Schuldverhältnisse anzuwendende Recht sowie zu dem Ersten und dem Zweiten  
Protokoll über die Auslegung des Übereinkommens durch den Gerichtshof

**Convention**  
on the accession of the Republic of Austria, the Republic of Finland  
and the Kingdom of Sweden to the Convention on the Law  
applicable to Contractual Obligations,  
opened for signature in Rome on 19 June 1980,  
and to the First and Second Protocols on its interpretation by the Court of Justice

**Convention**  
relative à l'adhésion de la république d'Autriche, de la république de Finlande  
et du royaume de Suède à la convention sur la loi  
applicable aux obligations contractuelles,  
ouverte à la signature à Rome le 19 juin 1980,  
ainsi qu'aux premier et deuxième protocoles  
concernant son interprétation par la Cour de justice

Die Hohen Vertragsparteien des Ver-  
trages zur Gründung der Europäischen Ge-  
meinschaft –

The High Contracting Parties to the trea-  
ty establishing the European Community,

Les Hautes Parties Contractantes au  
traité instituant la Communauté européen-  
ne,

in der Erwägung, daß die Republik  
Österreich, die Republik Finnland und das  
Königreich Schweden mit ihrem Beitritt zur  
Europäischen Union die Verpflichtung ein-  
gegangen sind, dem am 19. Juni 1980 in  
Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übe-  
reinkommen über das auf vertragliche  
Schuldverhältnisse anzuwendende Recht  
beizutreten –

Considering that the Republic of Austria,  
the Republic of Finland and the Kingdom of  
Sweden, in becoming Members of the  
European Union, undertook to accede to  
the Convention on the Law applicable to  
Contractual Obligations, opened for signa-  
ture in Rome on 19 June 1980, and to the  
First and Second Protocols on its interpre-  
tation by the Court of Justice,

Considérant que la république d'Au-  
triche, la république de Finlande et le  
royaume de Suède, en devenant membres  
de l'Union européenne, se sont engagés à  
adhérer à la convention sur la loi applicable  
aux obligations contractuelles, ouverte à la  
signature à Rome le 19 juin 1980, ainsi  
qu'aux premier et deuxième protocoles  
concernant son interprétation par la Cour  
de justice,

sind wie folgt übereingekommen:

Have agreed as follows:

Sont convenues des dispositions qui  
suivent:

Titel I

Allgemeine Bestimmungen

**Artikel 1**

Die Republik Österreich, die Republik  
Finnland und das Königreich Schweden  
treten bei:

- a) dem am 19. Juni 1980 in Rom zur  
Unterzeichnung aufgelegten Überein-  
kommen über das auf vertragliche  
Schuldverhältnisse anzuwendende  
Recht, im folgenden als „Übereinkom-  
men von 1980“ bezeichnet, in der durch  
folgende Übereinkommen geänderten  
Fassung:

Title I

General provisions

**Article 1**

The Republic of Austria, the Republic of  
Finland and the Kingdom of Sweden here-  
by accede to:

- (a) the Convention on the Law applicable  
to Contractual Obligations, opened for  
signature in Rome on 19 June 1980,  
hereinafter referred to as “the Con-  
vention of 1980”, as it stands following  
incorporation of all the adjustments and  
amendments made thereto by:

Titre premier

Dispositions générales

**Article premier**

La république d'Autriche, la république  
de Finlande et le royaume de Suède adhè-  
rent:

- a) à la convention sur la loi applicable aux  
obligations contractuelles, ouverte à la  
signature à Rome le 19 juin 1980 et ci-  
après dénommée «convention de  
1980», telle qu'elle résulte de toutes les  
adaptations et les modifications y  
apportées:

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– das am 10. April 1984 in Luxemburg unterzeichnete Übereinkommen über den Beitritt der Griechischen Republik zu dem Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht, im folgenden als „Übereinkommen von 1984“ bezeichnet;</li> <li>– das am 18. Mai 1992 in Funchal unterzeichnete Übereinkommen über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik zu dem Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht, im folgenden als „Übereinkommen von 1992“ bezeichnet;</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– the Convention signed in Luxembourg on 10 April 1984, hereinafter referred to as “the Convention of 1984”, on the accession of the Hellenic Republic to the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations,</li> <li>– the Convention signed in Funchal on 18 May 1992, hereinafter referred to as “the Convention of 1992”, on the accession of the Kingdom of Spain and the Portuguese Republic to the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations;</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– par la convention, signée à Luxembourg le 10 avril 1984 et ci-après dénommée «convention de 1984», relative à l’adhésion de la République hellénique à la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles,</li> <li>– par la convention, signée à Funchal le 18 mai 1992 et ci-après dénommée «convention de 1992», relative à l’adhésion du royaume d’Espagne et de la République portugaise à la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles;</li> </ul> |
| <p>b) dem am 19. Dezember 1988 unterzeichneten Ersten Protokoll betreffend die Auslegung des Übereinkommens über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht durch den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, im folgenden als „Erstes Protokoll von 1988“ bezeichnet;</p>   | <p>(b) the First Protocol, signed on 19 December 1988, hereinafter referred to as “the First Protocol of 1988”, on the interpretation by the Court of Justice of the European Communities of the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations;</p>  | <p>b) au premier protocole, signé le 19 décembre 1988 et ci-après dénommé «premier protocole de 1988», concernant l’interprétation par la Cour de justice des Communautés européennes de la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles;</p>  |
| <p>c) dem am 19. Dezember 1988 unterzeichneten Zweiten Protokoll zur Übertragung bestimmter Zuständigkeiten für die Auslegung des Übereinkommens über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht auf den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, im folgenden als „Zweites Protokoll von 1988“ bezeichnet.</p>   | <p>(c) the Second Protocol, signed on 19 December 1988, hereinafter referred to as “the Second Protocol of 1988”, conferring on the Court of Justice of the European Communities certain powers to interpret the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations.</p>  | <p>c) au deuxième protocole, signé le 19 décembre 1988 et ci-après dénommé «deuxième protocole de 1988», attribuant à la Cour de justice des Communautés européennes certaines compétences en matière d’interprétation de la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles.</p>   |

## Titel II

Anpassungen des dem  
Übereinkommen von 1980 als  
Anhang beigefügten Protokolls

## Artikel 2

Das dem Übereinkommen von 1980 als Anhang beigefügte Protokoll erhält folgende Fassung:

„Ungeachtet der Vorschriften des Übereinkommens können Dänemark, Schweden und Finnland ihre innerstaatlichen Vorschriften beibehalten, die das Recht betreffen, das auf Fragen im Zusammenhang mit der Güterbeförderung zur See anzuwenden ist, und diese Vorschriften ohne Einhaltung des Verfahrens des Artikels 23 des Übereinkommens von Rom ändern. Hierbei handelt es sich um die folgenden innerstaatlichen Vorschriften:

- in Dänemark die §§ 252 und 321 Abschnitte 3 und 4 des ‚Sølov‘ (Schiffahrtsgesetz);
- in Schweden Kapitel 13 § 2 Absätze 1 und 2 sowie Kapitel 14 § 1 Absatz 3 des ‚Sjölagen‘ (Schiffahrtsgesetz);
- in Finnland Kapitel 13 § 2 Absätze 1 und 2 und Kapitel 14 § 1 Nummer 3 des ‚merilaki/sjölagen‘ (Schiffahrtsgesetz).“

## Title II

Adjustments to the Protocol  
annexed to the Convention of 1980

## Article 2

The Protocol annexed to the Convention of 1980 is hereby replaced by the following:

“Notwithstanding the provisions of the Convention, Denmark, Sweden and Finland may retain national provisions concerning the law applicable to questions relating to the carriage of goods by sea and may amend such provisions without following the procedure provided for in Article 23 of the Convention of Rome. The national provisions applicable in this respect are the following:

- in Denmark, paragraphs 252 and 321 (3) and (4) of the ‘Sølov’ (maritime law),
- in Sweden, Chapter 13, Article 2 (1) and (2), and Chapter 14, Article 1 (3), of ‘sjölagen’ (maritime law),
- in Finland, Chapter 13, Article 2 (1) and (2), and Chapter 14, Article 1 (3), of ‘merilaki’/‘sjölagen’ (maritime law).”

## Titre II

Adaptations du protocole  
annexé à la convention de 1980

## Article 2

Le protocole annexé à la convention de 1980 est remplacé par le texte suivant:

«Nonobstant les dispositions de la convention, le Danemark, la Suède et la Finlande peuvent conserver les dispositions nationales concernant la loi applicable aux questions relatives au transport de marchandises par mer et peuvent modifier ces dispositions sans suivre la procédure prévue à l’article 23 de la convention de Rome. Les dispositions nationales applicables en la matière sont les suivantes:

- au Danemark, les paragraphes 252 et 321 sous-section 3 et 4 de la «Sølov» (loi maritime),
- en Suède, le chapitre 13 article 2 paragraphes 1 et 2, et le chapitre 14 article 1<sup>er</sup> paragraphe 3 de «sjölagen» (loi maritime),
- en Finlande, le chapitre 13 article 2 paragraphes 1 et 2, et le chapitre 14 article 1<sup>er</sup> point 3 de «merilaki»/«sjölagen» (loi maritime).»



Titel III Anpassungen des Ersten Protokolls von 1988	Title III Adjustments to the First Protocol of 1988	Titre III Adaptations du premier protocole de 1988
<b>Artikel 3</b>	<b>Article 3</b>	<b>Article 3</b>
In Artikel 2 Buchstabe a des Ersten Protokolls von 1988 werden folgende Gedankenstriche eingefügt:	The following indents shall be inserted in Article 2 (a) of the First Protocol of 1988:	À l'article 2 point a) du premier protocole de 1988, les tirets suivants sont insérés:
a) zwischen dem zehnten und elften Gedankenstrich:	(a) between the 10th and 11th indents:	a) entre le dixième et le onzième tiret:
„– in Österreich: der Oberste Gerichtshof; der Verwaltungsgerichtshof und der Verfassungsgerichtshof“;	“– in Austria: the Oberste Gerichtshof, the Verwaltungsgerichtshof and the Verfassungsgerichtshof“;	«– en Autriche, le Oberste Gerichtshof, le Verwaltungsgerichtshof et le Verfassungsgerichtshof“;
b) zwischen dem elften und zwölften Gedankenstrich:	(b) between the 11th and 12th indents:	b) entre le onzième et le douzième tiret:
„– in Finnland: korkein oikeus/högsta domstolen, korkein hallinto-oikeus/högsta förvaltningsdomstolen, markkinatuomioistuin/marknadsdomstolen und työtuomioistuin/arbetsdomstolen,	“– in Finland: korkein oikeus/högsta domstolen, korkein hallinto-oikeus/högsta förvaltningsdomstolen, markkinatuomioistuin/marknadsdomstolen and työtuomioistuin/arbetsdomstolen,	«– en Finlande, korkein oikeus/högsta domstolen, korkein hallinto-oikeus/högsta förvaltningsdomstolen, markkinatuomioistuin/marknadsdomstolen, et työtuomioistuin/arbetsdomstolen,
– in Schweden: Högsta domstolen, Regeringsrätten, Arbetsdomstolen und Marknadsdomstolen“.	– in Sweden: Högsta domstolen, Regeringsrätten, Arbetsdomstolen and Marknadsdomstolen.”.	– en Suède: Högsta domstolen, Regeringsrätten, Arbetsdomstolen et Marknadsdomstolen».
<b>Titel IV Schlußbestimmungen</b>	<b>Title IV Final provisions</b>	<b>Titre IV Dispositifs finaux</b>
<b>Artikel 4</b>	<b>Article 4</b>	<b>Article 4</b>
(1) Der Generalsekretär des Rates der Europäischen Union übermittelt den Regierungen der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden je eine beglaubigte Abschrift des Übereinkommens von 1980, des Übereinkommens von 1984, des Ersten Protokolls von 1988, des Zweiten Protokolls von 1988 und des Übereinkommens von 1992 in dänischer, deutscher, englischer, französischer, griechischer, irischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer und spanischer Sprache.	1. The Secretary-General of the Council of the European Union shall transmit a certified copy of the Convention of 1980, the Convention of 1984, the First Protocol of 1988, the Second Protocol of 1988 and the Convention of 1992 in the Danish, Dutch, English, French, German, Greek, Irish, Italian, Spanish and Portuguese languages to the Governments of the Republic of Austria, the Republic of Finland and the Kingdom of Sweden.	1. Le secrétaire général du Conseil de l'Union européenne remet aux gouvernements de la république d'Autriche, de la république de Finlande et du royaume de Suède une copie certifiée conforme de la convention de 1980, de la convention de 1984, du premier protocole de 1988, du deuxième protocole de 1988 et de la convention de 1992, en langues allemande, anglaise, danoise, espagnole, française, grecque, irlandaise, italienne, néerlandaise et portugaise.
(2) Der finnische und schwedische Wortlaut des Übereinkommens von 1980, des Übereinkommens von 1984, des Ersten Protokolls von 1988, des Zweiten Protokolls von 1988 und des Übereinkommens von 1992 sind gleichermaßen verbindlich wie die anderen Wortlaute des Übereinkommens von 1980, des Übereinkommens von 1984, des Ersten und des Zweiten Protokolls von 1988 sowie des Übereinkommens von 1992.	2. The text of the Convention of 1980, the Convention of 1984, the First Protocol of 1988, the Second Protocol of 1988 and the Convention of 1992 in the Finnish and Swedish languages shall be authentic under the same conditions as the other texts of the Convention of 1980, the Convention of 1984, the First Protocol of 1988, the Second Protocol of 1988 and the Convention of 1992.	2. Les textes de la convention de 1980, de la convention de 1984, du premier protocole de 1988, du deuxième protocole de 1988 et de la convention de 1992, établis en langues finnoise et suédoise, font foi dans les mêmes conditions que les autres textes de la convention de 1980, de la convention de 1984, du premier protocole de 1988 et du deuxième protocole de 1988 et de la convention de 1992.
<b>Artikel 5</b>	<b>Article 5</b>	<b>Article 5</b>
Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifikation durch die Unterzeichnerstaaten. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär des Rates der Europäischen Union hinterlegt.	This Convention shall be ratified by the signatory States. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the Council of the European Union.	La présente convention sera ratifiée par les États signataires. Les instruments de ratification seront déposés auprès du secrétaire général du Conseil de l'Union européenne.
<b>Artikel 6</b>	<b>Article 6</b>	<b>Article 6</b>
(1) Dieses Übereinkommen tritt für die Staaten, die es ratifiziert haben, am ersten Tag des dritten Monats in Kraft, der auf die Hinterlegung der letzten Ratifikationsur-	1. This Convention shall enter into force, as between the States which have ratified it, on the first day of the third month following the deposit of the last instrument of rati-	1. La présente convention entre en vigueur, dans les rapports entre les États qui l'ont ratifiée, le premier jour du troisième mois suivant le dépôt du dernier instru-

kunde durch die Republik Österreich, die Republik Finnland oder das Königreich Schweden und durch einen Vertragsstaat folgt, der das Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht ratifiziert hat.

(2) Für jeden Vertragsstaat, der das Übereinkommen später ratifiziert, tritt es am ersten Tag des dritten Monats in Kraft, welcher der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde folgt.

#### Artikel 7

Der Generalsekretär des Rates der Europäischen Union notifiziert den Unterzeichnerstaaten

- a) die Hinterlegung jeder Ratifikationsurkunde;
- b) die Tage, an denen dieses Übereinkommen für die Vertragsstaaten in Kraft tritt.

#### Artikel 8

Dieses Übereinkommen ist in einer Urschrift in dänischer, deutscher, englischer, finnischer, französischer, griechischer, irischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer, schwedischer und spanischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist; es wird im Archiv des Generalsekretariats des Rates der Europäischen Union hinterlegt. Der Generalsekretär übermittelt der Regierung jedes Unterzeichnerstaats eine beglaubigte Abschrift.

Geschehen zu Brüssel am neunundzwanzigsten November neunzehnhundertsechundneunzig.

fication by the Republic of Austria, the Republic of Finland or the Kingdom of Sweden and by one Contracting State which has ratified the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations.

2. This Convention shall enter into force for each Contracting State which subsequently ratifies it on the first day of the third month following the deposit of its instrument of ratification.

#### Article 7

The Secretary-General of the Council of the European Union shall notify the signatory States of:

- (a) the deposit of each instrument of ratification;
- (b) the dates of entry into force of this Convention for the Contracting States.

#### Article 8

This Convention, drawn up in a single original in the Danish, Dutch, English, Finnish, French, German, Greek, Irish, Italian, Portuguese, Spanish and Swedish languages, all 12 texts being equally authentic, shall be deposited in the archives of the General Secretariat of the Council of the European Union. The Secretary-General shall transmit a certified copy to the Government of each signatory State.

Done at Brussels on the twenty-ninth day of November in the year one thousand nine hundred and ninety-six.

ment de ratification par la république d'Autriche, la république de Finlande ou le royaume de Suède et un État contractant ayant ratifié la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles.

2. La présente convention entre en vigueur pour chaque État contractant qui le ratifie ultérieurement le premier jour du troisième mois suivant le dépôt de son instrument de ratification.

#### Article 7

Le secrétaire général du Conseil de l'Union européenne notifie aux États signataires:

- a) le dépôt de tout instrument de ratification;
- b) les dates d'entrée en vigueur de la présente convention pour les États contractants.

#### Article 8

La présente convention, rédigée en un exemplaire unique en langues allemande, anglaise, danoise, espagnole, finnoise, française, grecque, irlandaise, italienne, néerlandaise, portugaise et suédoise, les douze textes faisant également foi, est déposée dans les archives du Secrétariat général du Conseil de l'Union européenne. Le secrétaire général en remet une copie certifiée conforme à chacun des gouvernements des États signataires.

Fait à Bruxelles, le vingt-neuf novembre mil neuf cent quatre-vingt-seize.

## Gemeinsame Erklärung

## Joint Declaration

## Déclaration commune

## Die Hohen Vertragsparteien

haben den Wortlaut des dem Übereinkommen von Rom von 1980 als Anhang beigefügten Protokolls in der durch das Übereinkommen über den Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zu dem Übereinkommen von 1980 sowie zu dem Ersten und dem Zweiten Protokoll von 1988 geänderten Fassung geprüft und

nehmen zur Kenntnis, daß sich Dänemark, Finnland und Schweden bereit erklären zu prüfen, inwieweit es ihnen möglich sein wird, bei künftigen Änderungen ihres innerstaatlichen Rechts, das auf Fragen im Zusammenhang mit der Güterbeförderung zur See anzuwenden ist, das Verfahren des Artikels 23 des Übereinkommens von Rom von 1980 einzuhalten.

## The High Contracting Parties

having examined the terms of the Protocol annexed to the Convention of Rome of 1980, as amended by the Convention of Accession of the Republic of Austria, the Republic of Finland and the Kingdom of Sweden to the Convention of 1980, and to the First and Second Protocols of 1988,

take note that Denmark, Sweden and Finland state their readiness to examine the extent to which they will be able to ensure that any future amendment concerning their national law applicable to questions relating to the carriage of goods by sea complies with the procedure provided for in Article 23 of the Convention of Rome of 1980.

## Les Hautes Parties Contractantes,

ayant examiné les termes du protocole annexé à la convention de Rome de 1980, tel que modifié par la convention relative à l'adhésion de la république d'Autriche, de la république de Finlande et du royaume de Suède à la convention de 1980 ainsi qu'aux premier et deuxième protocoles de 1988,

prennent acte que le Danemark, la Finlande et la Suède déclarent leur disponibilité pour examiner dans quelle mesure il leur sera possible d'assurer que toute future modification de leur droit national applicable aux questions relatives au transport de marchandises par mer respectera la procédure prévue à l'article 23 de la convention de Rome de 1980.

## Denkschrift zum Übereinkommen

### I. Allgemeines

Das Übereinkommen vom 19. Juni 1980 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (nachfolgend: Schuldvertragsübereinkommen) ist am 1. April 1991 für sieben EG-Staaten (einschließlich der Bundesrepublik Deutschland), am 1. September 1991 für die Niederlande und am 1. Januar 1992 für Irland in Kraft getreten (BGBl. 1986 II S. 809; 1991 II S. 871; 1992 II S. 550). Als Ergänzung des Übereinkommens über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27. September 1968 (BGBl. 1972 II S. 773, jetzt in der Fassung des Beitrittsübereinkommens vom 26. Mai 1989, BGBl. 1994 II S. 518) enthält es einheitliche internationalprivatrechtliche Vorschriften, die in den Mitgliedstaaten an die Stelle der dort bisher geltenden Regelungen als einheitliches Recht treten, und zwar auch für Fälle, die das Verhältnis zu Nichtmitgliedstaaten berühren (Artikel 2).

Das Schuldvertragsübereinkommen erlaubt es in erster Linie den Parteien, das anzuwendende Recht selbst zu bestimmen (Artikel 3). Fehlt es an einer derartigen Rechtswahl, so unterliegt ein Schuldvertrag dem Recht des Staates, mit dem er die engsten Beziehungen aufweist; dabei wird vermutet, daß solche Beziehungen mit dem Staat bestehen, in dem die Partei sich gewöhnlich aufhält, welche die charakteristische Leistung zu erbringen hat (Artikel 4). Einschränkungen dieser Grundsätze ergeben sich für Verbraucher- und Arbeitsverträge (Artikel 5, 6) sowie durch zwingende Vorschriften des Staates des angerufenen Gerichts (Artikel 7).

Die Artikel 1 bis 21 des Schuldvertragsübereinkommens sind schon vor seinem Inkrafttreten in das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche übernommen worden. Sie gelten innerstaatlich seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 25. Juli 1986 zur Neuregelung des Internationalen Privatrechts (BGBl. I S. 1142) am 1. September 1986.

Nach der ersten Gemeinsamen Erklärung der Unterzeichnerstaaten zum Schuldvertragsübereinkommen (BGBl. 1986 II S. 823, 824) hat jeder Staat, der Mitglied der Europäischen Gemeinschaften wird, dem Schuldvertragsübereinkommen beizutreten.

Der erste Beitrittsstaat war Griechenland (BGBl. 1988 II S. 562; 1991 II S. 872; 1992 II S. 550; 1993 II S. 228). Das für den Beitritt erforderliche (erste) Beitrittsübereinkommen vom 10. April 1984 ist am 1. April 1991 für acht EG-Staaten (einschließlich der Bundesrepublik Deutschland), am 1. Januar 1992 für Irland und am 1. Oktober 1992 für die Niederlande in Kraft getreten (BGBl. 1991 II S. 872; 1992 II S. 550; 1993 II S. 228). Auf Grund des (zweiten) Beitrittsübereinkommens vom 18. Mai 1992 gilt das Schuldvertragsübereinkommen auch für Spanien und Portugal (BGBl. 1995 II S. 306, 908, 1008). Das (zweite) Beitrittsübereinkommen ist am 1. September 1993 für die Niederlande und Spanien, am 1. März 1994 für Italien, am 1. Oktober 1994 für Portugal, am 1. September 1995 für die Bundesrepublik Deutschland und am 1. Dezember 1995 für Frankreich in Kraft getreten (BGBl. 1995 II S. 908, 1008).

Mit Wirkung vom 1. Januar 1995 sind die Republik Österreich, die Republik Finnland und das Königreich Schweden Mitglied der Europäischen Union geworden (BGBl. 1994 II S. 2022; 1996 II S. 1486). Mit dem (dritten) Bei-

trittsübereinkommen beabsichtigen auch die neuen Mitgliedstaaten den Beitritt zum Schuldvertragsübereinkommen und zu den Protokollen über die Auslegung des Übereinkommens durch den Gerichtshof.

### II. Zu den Vertragsbestimmungen

#### Zu Artikel 1

Die Bestimmung enthält die Beitrittsklausel.

#### Zu Artikel 2

Die Regelung weitet eine bislang für Dänemark bestehende Bestimmung in dem Protokoll, das dem Übereinkommen von 1980 als Anhang beigefügt ist, auf Schweden und Finnland aus.

#### Zu Artikel 3

Die Anpassung des Ersten Protokolls von 1988 ergänzt die Liste der Gerichte, die dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften eine Auslegungsfrage zur Vorabentscheidung vorlegen können, um Gerichte in den neuen Mitgliedstaaten.

#### Zu Artikel 4

Die Bestimmung erklärt auch den finnischen und schwedischen Wortlaut des Übereinkommens von 1980, der beiden Protokolle und der Beitrittsübereinkommen von 1984 und 1992 für verbindlich.

#### Zu Artikel 5

Hier ist das Erfordernis der Ratifikation niedergelegt.

#### Zu Artikel 6

Das Beitrittsübereinkommen tritt schon nach der Ratifikation durch einen der ursprünglichen Vertragsstaaten und einen Beitrittsstaat in Kraft. Absatz 2 regelt das Inkrafttreten für diejenigen Vertragsstaaten, die das Beitrittsübereinkommen später ratifizieren.

#### Zu Artikel 7

Die Bestimmung enthält Mitteilungspflichten.

#### Zu Artikel 8

Die Schlußvorschrift enthält Regelungen über die mehrsprachige Fassung des Beitrittsübereinkommens.

Zu den Bestimmungen des dritten Beitrittsübereinkommens hat der Abteilungsleiter im österreichischen Bundesministerium für Justiz Dr. Martin Adensamer einen offiziellen Erläuterungsbericht erstellt, der den Regelungen der Mitgliedstaaten zugeleitet worden ist. Der Bericht verfolgt die Absicht, nicht nur den gesetzgebenden Körperschaften, sondern auch den Gerichten der Mitgliedstaaten die notwendigen Erläuterungen zu den einzelnen Vorschriften zu geben, um ihnen die Anwendung des Übereinkommens zu erleichtern und zu einer möglichst einheitlichen Auslegung von Übereinkommen und Protokollen in allen Mitgliedstaaten beizutragen.

Der Bericht ist der vorliegenden Denkschrift angeschlossen. Auf ihn wird, was die näheren Einzelheiten des Beitrittsübereinkommens angeht, Bezug genommen.

**Erläuternder Bericht über das Übereinkommen über den Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zu dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht sowie zu dem Ersten und Zweiten Protokoll über die Auslegung des Übereinkommens durch den Gerichtshof**

### Einleitung

Das am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegte Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Übereinkommen von Rom von 1980) legt in seinem sachlichen Geltungsbereich einheitliche Kollisionsnormen fest. Diese stellen eine wichtige Ergänzung zu dem Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckbarkeit gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27. September 1968 (Übereinkommen von Brüssel von 1968) dar. Nach Artikel 28 des Übereinkommens von Rom von 1980 kann es (nur) von Vertragsparteien des Vertrags zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft unterzeichnet werden.

Um die neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die die Verpflichtung zum Beitritt zum Übereinkommen von Rom von 1980 eingegangen sind, in die so vereinheitlichte Regelung einzubinden, ist der Ausschuß der Ständigen Vertreter am 1. Februar 1996 übereingekommen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die den Beitritt der drei neuen Mitgliedstaaten zu den Übereinkommen von Brüssel von 1968 und von Rom von 1980 und den Protokollen dazu in der durch die späteren Beitrittsübereinkommen angepaßten und geänderten Fassung vorbereiten sollte. Die Arbeitsgruppe hat in zwei Sitzungen die für den Beitritt der drei betroffenen Staaten erforderlichen technischen Änderungen erarbeitet.

Das am 19. Dezember 1988 unterzeichnete Erste Protokoll betreffend die Auslegung des Übereinkommens über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht durch den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, im folgenden als „Erstes Protokoll von 1988“ bezeichnet, wird durch Aufzählung der höchsten Gerichte der neuen Mitgliedstaaten technisch angepaßt.

Das Erste Protokoll von 1988 sowie das am 19. Dezember 1988 unterzeichnete Protokoll zur Übertragung bestimmter Zuständigkeiten für die Auslegung des Übereinkommens über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht auf den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, im folgenden als „Zweites Protokoll von 1988“ bezeichnet, regeln die einheitliche Auslegung des Übereinkommens von Rom von 1980 (beide werden auch als „Auslegungsprotokolle von 1988“ bezeichnet). Sie sind noch nicht in Kraft getreten.

Der Vorschlag Österreichs, das Beitrittsübereinkommen zum Anlaß zu nehmen, die Verbraucherschutzregelung des Artikels 5 des Übereinkommens von Rom von 1980 auszuweiten, wurde mit Interesse in der Gruppe aufgenommen. Es zeigte sich jedoch, daß die Prüfung einer solchen Frage relativ komplex ist und eine eingehende Erörterung erforderlich machen und somit den Abschluß der Arbeiten verzögern würde. Die Konferenz der Regierungen der Mitgliedstaaten hat daher bei der Annahme des Beitrittsübereinkommens am 29. November 1996 eine Erklärung der österreichischen Delegation gebilligt, in der auf das Interesse einer baldigen Prüfung dieser Frage hingewiesen wird. Diese Erklärung ist dem Konferenzprotokoll beigefügt worden.

Das Beitrittsübereinkommen enthält Schlußbestimmungen. Schließlich beinhaltet das Beitrittsübereinkommen eine Änderung des dem Übereinkommen von Rom von 1980 beigefügten Protokolls, durch die es Schweden und Finnland ebenso wie bereits Dänemark ermöglicht wird, die nationalen Kollisionsnormen für die Güterbeförderung zur See beizubehalten.

### Titel I Allgemeine Bestimmungen

#### Artikel 1

In dieser Bestimmung wird der Beitritt der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zu den drei betreffenden Instrumenten, nämlich dem Übereinkommen von Rom von 1980 sowie dem Ersten und dem Zweiten Protokoll von 1988 ausdrücklich erklärt.

Das Übereinkommen von Rom von 1980 wurde durch zwei vorgehende Beitrittsübereinkommen geändert, nämlich durch das am 10. April 1984 in Luxemburg unterzeichnete Übereinkommen über den Beitritt der Griechischen Republik, im folgenden als „Beitrittsübereinkommen von 1984“ bezeichnet, und das am 18. Mai 1992 in Funchal unterzeichnete Übereinkommen über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik, im folgenden als „Beitrittsübereinkommen von 1992“ bezeichnet. Auf die so geänderte Fassung des Übereinkommens von Rom von 1980 bezieht sich der Beitritt der drei neuen Mitgliedstaaten.

### Titel II Anpassungen des dem Übereinkommen von Rom von 1980 beigefügten Protokolls

#### Artikel 2

Artikel 21 des Übereinkommens von Rom von 1980 erlaubt den Mitgliedstaaten, abweichendes nationales Recht beizubehalten, wenn es auf einem internationalen Übereinkommen beruht, zu dessen Vertragsparteien sie gehören. Die dänische Kollisionsregelung für die Güterbeförderung zur See weicht vom Übereinkommen von Rom von 1980 ab, stimmt aber mit dem Recht der anderen nordischen Länder überein. Die in diesem Bereich unter den nordischen Ländern erzielte Rechtsvereinheitlichung beruht allerdings (herkömmlicherweise) nicht auf einem internationalen Übereinkommen, sondern wurde durch die gleichzeitige Verabschiedung gleichlautender Gesetze durch die Parlamente dieser Länder bewirkt, so daß Artikel 21 in diesem Fall nicht anwendbar ist, obwohl diese Art der Rechtsvereinheitlichung im Ergebnis jener auf Grund eines internationalen Übereinkommens sehr ähnlich ist. Um Dänemark die Beibehaltung dieser gemeinsamen Bestimmungen zu ermöglichen, wurde dem Übereinkommen von Rom von 1980 ein entsprechendes Protokoll beigefügt.

Da Schweden und Finnland an der nordischen Rechtsvereinheitlichung teilgenommen haben und diese Länder dieselbe Behandlung erfahren müssen wie Dänemark, weitet Artikel 2 die Anwendung dieses Protokolls auf Schweden und Finnland aus. Aus diesem Anlaß wurden die Bezugnahmen auf die betroffenen dänischen Rechtsvorschriften aktualisiert.

Die Mitgliedstaaten hielten es jedoch für zweckmäßig, eine gemeinsame Erklärung zu dem Übereinkommen abzufassen, in der sie zur Kenntnis nehmen, daß sich Dänemark, Finnland und Schweden bereit erklären zu prüfen, inwieweit es ihnen möglich sein wird, bei künftigen Änderungen ihres innerstaatlichen Rechts, das auf Fragen im Zusammenhang mit der Güterbeförderung zur See anzuwenden ist, das Verfahren des Artikels 23 des Übereinkommens von Rom von 1980 einzuhalten.

### **Titel III Anpassungen des Ersten Protokolls von 1988**

#### **Artikel 3**

In Artikel 2 Buchstabe a des Ersten Protokolls von 1988 werden die höchsten Gerichte der Vertragsstaaten aufgeführt, die dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften eine Auslegungsfrage zur Vorabentscheidung vorlegen können. Diese Liste wird durch die Aufzählung der höchsten Gerichte in den neuen Mitgliedstaaten ergänzt.

### **Titel IV Schlußbestimmungen**

#### **Artikel 4 bis 8**

Die Schlußbestimmungen, die ihr Vorbild in den Beitrittsübereinkommen von 1984 und 1992 finden, stellen die finnische und schwedische Fassung des Übereinkommens von Rom von 1980 sowie des Ersten und des Zweiten Protokolls von 1988 sowie der Beitrittsübereinkommen von 1984 und 1992 den anderen Sprachfassungen gleich, stellen das Erfordernis der Ratifikation des Beitrittsübereinkommens durch die Signatarstaaten fest, regeln sein Inkrafttreten und enthalten schließlich eine Bestimmung über die Verbindlichkeit des Beitrittsübereinkommens in allen zwölf Vertragssprachen.

Anläßlich der Unterzeichnung des Beitrittsübereinkommens wurden das Übereinkommen von Rom von 1980, das Erste und das Zweite Protokoll von 1988 sowie die sich aus den späteren Beitritten ergebenden Änderungen in finnischer und schwedischer Sprache erstellt.



